



Pressemitteilung 6 (01.07.05)

Forschungsexpedition auf den Muztagh-Ata (China): Forscher und Probanden aus 6300 Meter ins Basislager abgestiegen

Die Schweizer Forschungsexpedition auf den 7546 Meter hohen Muztagh-Ata in Westchina hat Ende dieser Woche einen Dämpfer erlitten: Das auf 6300 Meter liegende Hochlager 2 musste am Freitag nach ergiebigen Schneefällen verlassen werden. Statt ins Hochlager 3 (6900 m) aufzusteigen und am Sonntag das Gipfelerlebnis zu suchen, ist die erste Probandengruppe zusammen mit den Forschern am Freitag ins Basislager (4450 m) abgestiegen. Die zweite Probandengruppe wird am Wochenende ebenfalls - vom Hochlager 1 (5300m) zurück im Basislager erwartet.

Für den Co-Expeditionsleiter Urs Hefti war ein weiterer Aufstieg unter den gegebenen Umständen kräftemässig nicht realistisch. "Wir hätten bei den aktuellen Verhältnissen für den Aufstieg ins Hochlager 3 zuviel Kraft verbraucht und so Forschung und Gipfelerfolg riskiert". Der Entscheid, den Aufstieg abubrechen, wurde von der Expeditionsleitung gefällt und von den Probanden mitgetragen. Die schwierigen Witterungsverhältnissen (Schnee/Kälte) hatten im Hochlager 2 von Forschern und Probanden viel abverlangt. Professor Konrad Bloch, Hauptverantwortlicher der Lungenforschung, stellte den Probanden ein Gutes Zeugnis aus. Es sei eindrücklich zu sehen, wie die Expeditionsteilnehmer auch unter schwierigsten Bedingungen an der Forschung partizipierten und "Leidensbereitschaft" zeigten.

Drei Mitglieder der ersten Probandengruppe hatten bereits Mitte Woche den Aufstieg ins Lager 2 aus unterschiedlichen Gründen abgebrochen und sind ins Basislager abgestiegen. Sie wollen bei einem zweiten Gipfelversuch erneut dabei sein. Expeditionsleiter Hefti ist überzeugt, dass der nun anstehende wiederholte Aufenthalt im Basislager einer weitere Akklimatisation aller Expeditionsteilnehmer dienlich ist und die Gipfelchancen bei einem erneuten Versuch steigern wird. Die erste Probandengruppe wird am Montag zum zweiten Mal Richtung Gipfel aufbrechen. Geht alles nach Plan, wird am Donnerstag auf 6900 Meter zum letzten Mal getestet und am Freitag könnten die ersten Mitglieder der Expedition den Gipfel erreichen.

Der unabhängige Expeditionsarzt Gregor Schubiger ist mit dem Gesundheitszustand der Expeditionsteilnehmer grundsätzlich zufrieden. Es seien bis jetzt keine gravierenden gesundheitlichen Beschwerden aufgetreten. Dennoch: Die Höhe gehe an keinem spurlos vorbei. Kopfschmerzen, Atembeschwerden und Appetitlosigkeit gehörten zu den normalen Symptomen beim Höhenbergsteigen. Bisher sind sechs der ursprünglich 36 Probanden, zwei Frauen und vier Männer, aus dem Forschungsprojekt ausgestiegen. Diese "Ausfallquote" liegt im Bereich der Erwartungen und gefährdet den Forschungserfolg nicht.

Bei der Forschungsexpedition "Muztagh-Ata 05" handelt es sich um die grösste Forschungsexpedition der letzten Jahrzehnte. Zusammen mit den einheimischen Helfern und Hochträgern stehen derzeit fast 100 Personen im Einsatz. Die Expedition dauert noch bis am 17. Juli und wird logistisch von Kobler & Partner betreut.



Das Hochlager 2

Weitere Informationen, Expeditionstagebuch und Kontakt:

www.swiss-exped.ch